

## Erlebnispfad führt zu Steinbrüchen

Obernkirchen. Wenn sich die Arbeitsgruppe „Stadtentwicklung“ der Lokalen Agenda 21 für einen verstärkten „sanften Tourismus“ im Einzugsbereich der Bergstadt ausspricht, dann klingt das gut. Hinter dieser Absichtserklärung verbirgt sich jedoch eine Fülle von Aufgaben, die noch zu lösen sind. Deshalb wurde bei der jüngsten Zusammenkunft die Diskussion über das Leitbild zur Stadtentwicklung noch einmal verschoben.

Die Arbeitsgruppe konzentrierte sich zunächst einmal auf die Bückeberge, die die Gruppe durch gezielte Angebote den Touristen näher bringen und ihn damit „erlebbarer“ machen möchte, wie Rolf-Bernd de Groot formulierte. Das soll zum einen durch die Auswahl und Auszeichnung geeigneter Wanderwege geschehen, zum anderen schwebt den Agenda-Experten vor, zusätzlich so genannte themenorientierte Strecken auszusuchen. Zwei Namen wurden dafür auch bereits gefunden. So soll es einen „Bergbauweg“ geben, der an den früheren Kohlenstollen vorbei führt. Daneben will man in Erinnerung an die Weserrenaissance und an die zahlreichen Bauten, die aus Obernkirchener Sandstein entstanden sind, einen „Erlebnispfad Renaissance“ anlegen. Er wird zu den historischen Steinbrüchen führen.

Die Kurverwaltung von Bad Eilsen hat der Agenda-Arbeitsgruppe bereits mehrere Wege vorgeschlagen, die in Richtung Bad Eilsen weiterführen und geeignet sind, in eine gemeinsame Wanderkarte aufgenommen zu werden. Auch der Naturschutzbund, die Obernkirchener „Waldfreunde“ und das „Kulturfenster“ haben dazu detaillierte Vorschläge vorgelegt.

Zu den Angeboten, die unter dem Begriff „sanfter Tourismus“ eingeordnet werden, zählt ferner sportliche Aktivität, wie „Walking“, das Fahren mit Mountainbikes und mit Inline-Skaters. Dafür müssen geeignete Wege ausgesucht oder entsprechend hergerichtet werden.

Wenn diese Planung bereits bis zum kommenden Frühling realisiert werden soll, darf keine Zeit mehr verloren werden. Die Agenda-Arbeitsgruppe will nicht nur einen größeren Wegeplan an geeigneten Stellen aushängen, sondern auch einen handlichen Taschenplan herausbringen.

Mit dem Leitbild und der Teilnahme am Wettbewerb „Zukunftsfähige Kommune“ will sich die Arbeitsgruppe in ihrer nächsten Sitzung befassen, die für Montag, 7. Februar, im Berg- und Stadtmuseum angesetzt ist.

© Schaumburger Nachrichten, 27.01.03 (sig)